

GATT-Besprechung mit Long 14. April 1970

Das Arbeitsprogramm des GATT wird nicht in erster Linie durch die EWG aufgehalten, sondern durch die Untätigkeit der USA. Verdacht, dass Nixon bewusst bis zu nächsten Präsidentschaftswahlen Handelspolitik zurückstellt (Ernennung eines alten, müden Mannes zum STR). Bei Ernennung Williams zum neuen Vorsitzenden des Konsultativausschusses für Handelspolitik sagte ihm der Präsident, er könne sich gut ein Jahr Zeit nehmen, bis Empfehlungen vorliegen müssten. Auch der zuständige Unterstaatssekretär im Aussenministerium, Samuels, sei ein schwacher Mann.

Long zieht daraus den Schluss, dass den Amerikanern klar gemacht werden müsse, dass sie sich bei längerem Zuwarten einer veränderten Welt gegenübersehen werden (z.B. neo-imperiale Präferenzen im Mittelmeerraum). Als Bundesgenossen zum Einwirken auf Washington sieht Long in erster Linie Kanada, die BRD (Schiller), später Japan. Stichwort: "Impart essence of urgency".

\* \*  
\*

Problem UNCTAD-GATT betr. n.t.b. und technische Hilfe unter PNUD (UNCTAD, nicht GATT, ist "participating agency").